

Linthkanal-Fahrt

Für den normalen See-Ruderer ist es immer eine schöne Abwechslung, ein fließendes Gewässer zu befahren. Ein besonderes Erlebnis ist die jedes Jahr stattfindende Linthkanal-Fahrt. Das Besondere daran ist die Stromschnelle bei Ziegelbrücke, welche aber doch einige Tücken in sich birgt. Da die Steuerleute ja vom Steuer aus die Stromschnelle nicht überblicken können empfiehlt es sich, dass diese vor der Fahrt die Schnelle anschauen. Je nach Wasserführung kann sie anders aussehen. Für Flussfahrten gilt generell die Devise, dass man nur Steuern kann, wenn man relativ zum Wasser Fahrt hat. Auch wenn man meint zu Fahren muss man trotzdem Rudern. Die Stromschnelle der Linth hat einen besonderen Charakter, den zu Erläutern die beiliegende Skizze dienen soll.

Die ideale Fahrlinie führt von leicht links direkt unter der linken Fahrinnenmarkierung (grün/weiss) am linken Rande der eigentlichen Schnelle durch. Es soll kräftig gerudert werden, nur auf der Höhe der Schnelle, wo man gerne hängen bleibt, soll ganz kurz ein Schwebt gemacht werden um nachher wieder zügig durch die Schaumwellen wegzurudern.

Im Jahre 2004 fuhr ein Boot zu weit links und wurde dann gegen den Mauervorsprung abgetrieben, was die Bordwand beschädigte. 2005 fuhr ein Boot genau mitten durch die Schnelle und wurde durch die dort stehende Welle buchstäblich abgefüllt und sackte ab. Spritzdeckel hätten hier nichts genützt. Einem Ruderer blieb der Fuss im Stemmbrett hängen und er musste von den anwesenden Rettungsschwimmern befreit werden. Beim Heraushieven wurde die Bordwand dann leider doch noch beschädigt. Eine gute Instruktion der Steuerleute hilft derartige Havarien zu vermeiden.

Karl Gutzwiller SCK